

## Projektinformation

# Fusionsberatung bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden

## Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Mit Jahresbeginn 2010 erfolgte der Zusammenschluss der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen (SES) mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD). Die SES wurden als 12. Museum in



STAATLICHE  
KUNSTSAMMLUNGEN  
DRESDEN

den Verbund der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden aufgenommen. Der neue Staatsbetrieb stand damit vor der Herausforderung, die Verwaltungen der beiden Einrichtungen zusammenzuführen. Durch die Begleitung von Syncwork konnte der Zusammenschluss zu einem für alle Seiten erfolgreichen Abschluss gebracht werden. „Mit der neuen Verwaltungsstruktur unterstützen wir die zukunftsweisende Fachverbindung der Kunstsammlungen und der ethnografischen Sammlungen und leisten einen positiven Beitrag zur weiteren Profilierung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden als einem national wie international erfolgreichen, richtungweisenden Museumsverbund.“, so Dirk Burghardt, Kaufmännischer Direktor der SKD.

Eine Zusammenführung von Einrichtungen bedarf zum einen einer sorgfältigen inhaltlichen Analyse der Ausgangssituation wie auch des angestrebten Sollzustandes. Hierzu haben die Einrichtungen mit der Unterstützung von Syncwork eine entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation sowie Personalstruktur konzipiert und umgesetzt. Um die Veränderungsprozesse erfolgreich zu implementieren, gilt es gleichzeitig die Beschäftigten, die solchen Fusionsprojekte häufig mit Vorsicht gegenüberstehen, in die Projektarbeit einzubinden und in die neue Struktur mitzunehmen. Daher wurden Führungskräfte und Mitarbeiter beider Einrichtungen von Anfang an in die Projektarbeit einbezogen.

## Ausgangssituation

Auf Basis einer Kooperationsvereinbarung hatten SKD und SES ihre Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen der musealen Arbeit bereits im Jahre 2009 vertieft. Zum 01.01.2010 erfolgte der Zusammenschluss der beiden Einrichtungen. Ziel war es, im gemeinsamen Staatsbetrieb ab diesem Zeitpunkt eine einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation für die Verwaltung zu erreichen und damit die bestmöglichen Voraussetzungen für eine effektive Zusammenarbeit zu schaffen.

## Projekthalte

Mit Unterstützung von Syncwork wurde für die gemeinsame Verwaltung vor allem die Harmonisierung der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der Personalstruktur konzipiert und umgesetzt. In einem ersten Schritt wurden hierzu die bestehenden Prozesse in beiden Einrichtungen analysiert und dokumentiert (Ist-Analyse). In diesem Zusammenhang wurden die relevanten Rahmenbedingungen für die Zusammenführung erfasst.

In der folgenden Projektphase stand inhaltlich die Konzeption der künftigen, gemeinsamen Aufbauorganisation und Verwaltungsprozesse im Vordergrund. Eine wesentliche aufbauorganisatorische Entscheidung im Rahmen der Soll-Konzeption war die Aufnahme der SES als 12. Museum in den Verbund der SKD.

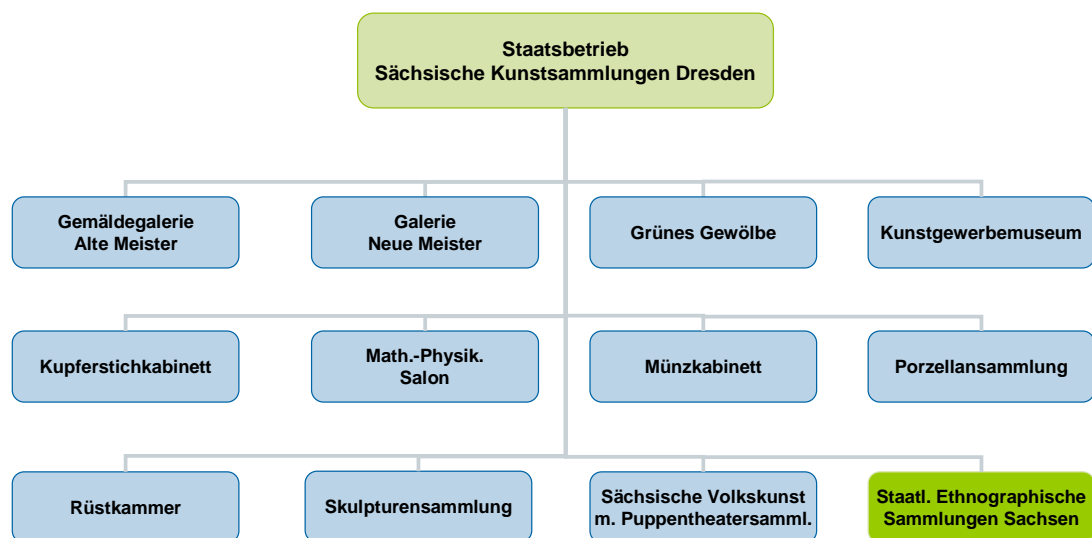


Abbildung: Aufbauorganisation Museen im Verbund des Staatsbetriebes Sächsische Kunstsammlungen Dresden

Um eine Integration der Strukturen und Abläufe zu erreichen, wurde die Abteilung Verwaltung der SES in die Verwaltungsdirektion der SKD eingegliedert. Die Verwaltungsdirektion ist nun auch an den Standorten der SES tätig. In diesem Rahmen haben die SKD Aufgaben von den SES übernommen. Gleichzeitig galt es, der hervorgehobenen Stellung der SES im Verbund der SKD Rechnung zu tragen. Die SES wurden daher mit der Wahrnehmung wichtiger dezentraler Aufgaben eingebunden. Zudem nehmen die SES wichtige Aufgaben für den Staatsbetrieb als Ganzes wahr.

Im Rahmen der Soll-Konzeption wurde außerdem die Gelegenheit ergriffen, die Aufbau- und Ablauforganisation der Verwaltungsdirektion innerhalb der SKD einer Neugestaltung zu unterziehen.

Die inhaltlichen Neustrukturierungen der Aufbauorganisation und Prozesse wurden im Rahmen zahlreicher Workshops und Gespräche für alle Beteiligten transparent erarbeitet. In den breiten Diskussionsprozess waren Führungskräfte, Mitarbeiter und Personalräte beider Einrichtungen von Anfang an eng mit einbezogen. Durch diesen partizipativen Ansatz war es möglich, die Expertise von Syncwork aus zahlreichen Organisationsprojekten im öffentlichen Sektor mit den langjährigen Verwaltungserfahrungen der betroffenen Personen zu verbinden und situative prozessbezogene Einflussfaktoren bestmöglich zu berücksichtigen. Gleichzeitig gelang es Syncwork auf diese Weise, die Akzeptanz der Beschäftigten gegenüber den Veränderungsprozessen zu fördern sowie Vorbehalte gegenüber der neuen Struktur abzubauen.

Nach der inhaltlichen Konzeption hat Syncwork die Beschäftigten bei der Umsetzung und dem Start in der neuen Verwaltungsstruktur zum 01.01.2010 begleitet. Auf diese Weise konnten die neuen Strukturen erfolgreich implementiert und nachhaltig verankert werden.

## **Ansprechpartner**

Dr. Christoph Andersen

Fon: +49 (0) 30 854081-0

E-Mail: [andersen@syncwork.de](mailto:andersen@syncwork.de)

## **Syncwork AG**

Management Consulting und Informationstechnologie

Lietzenburger Straße 69, D-10719 Berlin

Fon: +49 (0) 30 854081-0

Fax: +49 (0) 30 854081-99

[info@syncwork.de](mailto:info@syncwork.de)

[www.syncwork.de](http://www.syncwork.de)

Dresden · Berlin · Wiesbaden · Köln · Zürich